

**Gemeinde Schönenberg****Niederschrift Nr. 8/2015****über die öffentliche Gemeinderatssitzung**

am 25. August 2015 (Beginn: 19:30 Uhr; Ende: 21:15 Uhr)

in Schönenberg, Rathaus, Sitzungszimmer

**Vorsitzender:** Bürgermeister Michael Quast

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder	6
Normalzahl der Mitglieder	7

Namen der **anwesenden** ordentlichen Mitglieder:

Gemeinderat Florian Bläsi  
Gemeinderat Sascha Eichin  
Gemeinderat Erich Riesterer  
Gemeinderat Ferdinand Römer  
Gemeinderat Ewald Ruch  
Gemeinderat Thomas Steinebrunner

Es fehlte entschuldigt:

Gemeinderätin Dagmar Bläsi

weitere Verhandlungsteilnehmer:

Architekt Dieter Gemmecker, Schönau im Schwarzwald  
Erich Glaisner (GVV-Rechnungsamt)  
Reiner Steinebrunner (Kommandant Freiwillige Feuerwehr Schönenberg)  
Erhard Kiefer (Vorsitzender Guggenmusik Chaibelochlärtschi Schönenberg e.V.)

Schriftführer:

Verwaltungsfachangestellter Dirk Pfeffer

Zuhörer:

7, davon 1 Pressevertreterin (Saskia Scherer, Markgräfler Tagblatt)

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 17.08.2015 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 14.08.2015 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 5 Mitglieder anwesend sind.

## Tagesordnung

### öffentlich

- TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger
- TOP 2: Abgrenzung der Kernzonen im Biosphärengebiet
- TOP 3: Planung Neubau Feuerwehrgarage
- TOP 4: Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die Protokolle der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung vom 14.07.2015 werden anerkannt. In der nichtöffentlichen Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

### **TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger**

Zuhörer Jürgen Keller spricht das Helferfest der Guggenmusik Chaibelochlärtschi an. Seitens des Vereins wurde wohl der Wunsch auf Herstellung eines ebenen Platzes im Bereich der Weide geäußert. Als Bewirtschafter spricht er sich hiergegen aus. Bei Behördenkontrollen sind die Bewirtschafter finanziell verantwortlich. Bei Veränderungen im Weidebereich wären die Pächter somit haftbar. In die Weideordnung sollte deshalb aufgenommen werden, dass Entscheidungen der Gemeinde, welche die Weide betreffen, nur mit Genehmigung der betroffenen Bewirtschafter getroffen werden können. Der Vereinsvorsitzende Erhard Kiefer erwähnt, dass eine Erdbewegung nicht stattfindet. Der Verein hat bereits eine anderweitige Lösung gefunden.

### **TOP 2: Abgrenzung der Kernzonen im Biosphärengebiet**

Bürgermeister Quast legt zum geplanten Biosphärengebiet einen Entwurf des Regierungspräsidiums Freiburg zur möglichen Erweiterung des Bannwaldes im Bereich Stutzfelsen vor. Unterhalb der Belchenstraße ist hier eine Kernzone, mit Ausnahme des Quellgebiets Kaltwasser, vorgesehen. Da diese Fläche ohnehin im Naturschutzgebiet liegt, sind hier keine weiteren Restriktionen zu erwarten.

Es steht nun die Entscheidung an, ob diese Fläche lediglich als Kernzone ausgewiesen werden soll, oder ob man sie in den Bannwald überführt.

Bei einer Kernzone besteht die Möglichkeit, frühestens nach 10 Jahren aus dem Biosphärengebiet auszutreten und die Fläche dann waldwirtschaftlich zu nutzen. Allerdings fand hier aufgrund der Steillage bislang keine Waldnutzung statt.

Die Überführung in Bannwald hätte den Vorteil, dass man hierfür entsprechende Ökopunkte erhält, welche für reine Kernzonenflächen nicht gewährt werden. Je 10.000 m<sup>2</sup> Bannwaldfläche werden 4 Ökopunkte gewährt. Bei einer betroffenen Fläche von 10,3 ha wären dies rund 400.000 Ökopunkte. Im Bannwald ist die Neuanlage von Straßen, Wegen, Loipen und Skiabfahrten nicht erlaubt. Bestehende Einrichtungen können aber weiterhin unterhalten und instandgesetzt werden. Für die vorhandene Wasserversorgung des Weidbergs ergeben sich somit keine Änderungen.

Auf Anfrage von GR Bläsi teilt der Vorsitzende mit, dass sich durch die Gewährung von Ökopunkten der von der Gemeinde zu leistende Beitrag zum Biosphärengebiet verringert.

GR Ruch möchte wissen, ob mit dem Revierleiter über den Wert des betroffenen Waldes gesprochen wurde. Bürgermeister Quast erwähnt, dass die Fläche keinen besonderen Wert haben dürfte, da dieser Bereich als Nutzwald nie zur Diskussion stand. Er schlägt deshalb die dauerhafte Übernahme der Fläche als Bannwald vor.

### **Beschluss:**

Eine Waldfläche von rund 10,3 ha im Bereich Stutzfelsen soll entsprechend der Planung des Regierungspräsidiums Freiburg dauerhaft in den angrenzenden Bannwald übernommen werden. Einstimmiger Beschluss.

### **TOP 3:**

#### **Planung Neubau Feuerwehrgarage**

Der Vorsitzende erwähnt, dass für diese Maßnahme noch kein Bauantrag vorliegt. Im Zuge einer Vorortbesichtigung verschaffen sich die Anwesenden einen Überblick über die derzeitige Situation.

Bürgermeister Quast berichtet, dass die Bezuschussung des Projekts nur deshalb bewilligt wurde, weil das komplette Gebäude künftig der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wird. Die von ihm selbst genutzte Garage muss er deshalb räumen. Nach Abwicklung der Baumaßnahme ist man dann auch in der Lage, ein neues Feuerwehrfahrzeug unterstellen zu können. Der obere Teil des Gebäudes wird komplett abgebrochen. Künftig wird nur noch ein Tor vorhanden sein, welches entsprechend vergrößert wird. In dem Gebäude sind dann auch ein Sozialraum, eine Toilette, ein Schulungsraum und eine Kochgelegenheit vorgesehen.

Im Bereich der Fahrzeuggarage soll das Gebäude auf einer Breite von 8 m nach hinten um 3,5 m verlängert werden. Im Untergeschoss fällt diese Verlängerung mit 5,5 m größer aus, um den Wünschen der Guggenmusik gerecht zu werden. Im hinteren Gebäudebereich ist ein Treppenaufgang geplant, um die oberen Räumlichkeiten zu erreichen. Der obere Stock war bislang ungenutzt und wird nur für Feuerwehrzwecke ausgebaut.

Das Projekt, für welches Kosten in Höhe von rund 250.000 Euro veranschlagt sind, soll im Frühjahr 2016 beginnen. Während der Bauphase wird das Feuerwehrfahrzeug im Dreschschopf bzw. in der Maschinenhalle untergebracht. Der Neubau soll vor allem durch umfangreiche Eigenleistungen verwirklicht werden. Hierzu verteilt der Vorsitzende eine Eigenleistungsaufstellung an die Gemeinderäte. Folgende Arbeiten könnten von den Bürgern durchgeführt werden: Abbruch-, Maurer-, Beton-, Zimmerer-, Dämmungs-, Elektro-, Gips- und Fliesenarbeiten, der Einbau von Fenster, Türen und Tore, die Dacheindeckung sowie der Einbau der Heizung und der sanitären Einrichtungen. An Fremdleistungen stehen folgende Positionen an: Planung, Statik, Entsorgung, Kran, Kanalanschlüsse, Gerüste, Blechenerarbeiten, Abbindung des Dachstuhls.

Eventuell könnte auch die Holzlieferung durch die Gemeinde erfolgen, so Architekt Gemmecker.

Bürgermeister Quast bittet die Vorstände darum, die Mitglieder auf dieses Gemeinschaftswerk einzustimmen. Dies gibt es nicht in jeder Gemeinde, so der Vorsitzende. Es unterstreicht aber gleichzeitig die Selbständigkeit der Gemeinde und zeigt, dass Schönenberg auch selbstbestimmt in die Zukunft gehen möchte.

Als nächster Schritt steht nun die Ausarbeitung des Bauantrages zur Weiterleitung an das Landratsamt Lörrach an.

GR Bläsi will wissen, warum die Gebäudeerweiterung auf der Rückseite nicht einheitlich um 5,5 m erfolgt. Architekt Gemmecker erklärt, dass hierfür keine Zuschüsse möglich sind.

## **TOP 4: Verschiedenes**

### **TOP 4.1: Anbau eines Carports auf Flst.Nr. 94/5**

Der Vorsitzende informiert über einen Bauantrag zum Anbau eines Carports auf Flst.Nr. 94/5 (Berghalde 6). Dieser ist erst heute eingegangen und wird offiziell in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt. Seitens des Gemeinderats werden gegen das Vorhaben keine Einwände erhoben.

### **TOP 4.2: Baumaßnahme Entenschwand 5a**

Die Maßnahme beim Anwesen Entenschwand 5a wird erneut angesprochen. GR Ruch regt an, die Dachzuläufe der Anwesen Entenschwand 3 und 5 sowie das Oberflächenwasser in einem Schacht zu fassen und dann mit einem Rohr DN 150 bis zur Gemarkungsgrenze abzuleiten. Der Eigentümer des dort befindlichen Grundstücks (Martin Stiegeler) müsste über das Vorhaben informiert werden. GR Römer schlägt vor, für die Ableitung gleich ein Rohr DN 200 zu verwenden.

### **TOP 4.3: Schadhafte Schachtabdeckungen**

Hinsichtlich der Ausbesserung schadhafter Schachtabdeckungen werden Schächte im Bereich "Am Bühlrain" und in der Bergstraße erfasst.

### **TOP 4.4: Notleitung für die Wasserversorgung**

Bürgermeister Quast berichtet, dass in der Belchenstraße eine Notleitung für die Wasserversorgung verläuft, welche von der Stühlequelle gespeist wird. Der Streckenschieber, welcher sich im neu asphaltierten Bereich befindet, ist mittlerweile defekt. Die Notleitung wurde bislang nie benötigt. Sollte der Mangel behoben werden, müsste die Straße aufgebrochen werden. Der Gemeinderat ist sich darüber einig, dass eine Mängelbehebung erfolgen soll.

### **TOP 4.5: Wasserabrechnung 2015**

Der Vorsitzende teilt mit, dass von der Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht auch die Wasserabrechnung 2015 betroffen ist. Die gesamten Einnahmen sind noch im laufenden Jahr fällig. Der dritte Abschlag wird regulär am 01.10.2015 fällig. Die Wasseruhren werden zum 30.09.2015 abgelesen, der Verbrauch für die restlichen drei Monate hochge-

rechnet und per Gebührenbescheid angefordert. Eine mögliche Differenz wird dann im Haushaltsjahr 2016 verrechnet.

**TOP 4.6:**

**Biotop Bifangmoos**

Bürgermeister Quast hatte einen Vororttermin mit Herrn Ebser, Biologe aus Todtnau. Dieser bewertete das Gestrüpp beim Spielplatz als äußerst wertvoll. Dieses sollte so belassen werden, wie es momentan ist. Die bislang durchgeführten Maßnahmen seien bereits zu viel gewesen, so Ebser. Es soll nun ein Tümpel eingerichtet werden. Hierbei handelt es sich um förderfähige Biotoppflegearbeiten. Mit Herrn Huber soll im Vorfeld zu einer Gemeinderatssitzung eine Ortsbegehung anvisiert werden.

**TOP 4.7:**

**Böschung beim Dreschschof**

GR Ruch weist auf Dornen und Gebüsch an der Böschung beim Dreschschof hin. Diese sollten entfernt werden. Der Vorsitzende wird dies entsprechend weitergeben.

**TOP 4.8:**

**Straßenbeleuchtung**

Seitens der Gemeinderäte wird über defekte Straßenlampe beim Glascontainer und im Ortsteil Entenschwand berichtet. GR Römer weist darauf hin, dass die Straßenlampe vor seinem Haus flackert.

**TOP 4.9:**

**Wasserversorgung**

GR Riesterer bittet aufgrund der anhaltenden Trockenheit um Informationen zur Wasserversorgung. Bürgermeister Quast erwähnt, dass der Weidewart bereits bei ihm vorgesprochen hat. Sollte die Situation weiter anhalten, müsste eventuell die Stühlequelle zusätzlich genutzt werden. Die Belchenquelle weist aktuell wohl nur noch eine Schüttung von 1 l/s auf. GR Ruch weist auf das Bauvorhaben "Trinkwasserversorgungsanlage für das Belchenhaus" hin. Hier wurde von einer konstanten Schüttung von 3 l/s berichtet. Man sollte diesbezüglich auf den Planer zugehen und nachfragen, welche Konsequenzen hieraus gezogen werden.

**TOP 4.10:**

**Spielplatz**

GR Ruch regt an, die Birke beim Spielplatz im Herbst um 5 m zu kürzen. GR Römer weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die dort befindliche Sitzgarnitur neu angestrichen werden sollte.

**TOP 4.11:**

**Sitzbänke am Belchen**

GR Römer weist auf den teilweise desolaten Zustand der Sitzbänke am Belchen hin. Der Vorsitzende erwähnt, dass dies Sache des Gemeindeverwaltungsverbandes ist. Er wird dies an der nächsten Bürgermeisterbesprechung vorbringen.

**TOP 4.12:**

**Schülerbus**

GR Römer teilt mit, dass die Übersichtlichkeit für Verkehrsteilnehmer im Bereich des Ortseingangs bei haltendem Schülerbus nicht gewährleistet ist. Es sollte überlegt werden, ob ein Verkehrsspiegel hier nicht für mehr Sicherheit sorgen könnte.

**TOP 4.13:****Dorfbrunnen in der Bergstraße**

Auf Anfrage von GR Römer teilt Bürgermeister Quast mit, dass der Dorfbrunnen in der Bergstraße durch das Baugeschäft Strohmeier, Utzenfeld, in Augenschein genommen werden sollte. Dies ist bislang leider noch nicht geschehen. GR Bläsi weist auf den äußerst desolaten Zustand des Brunnens hin. Eine Sanierung sieht er für unsinnig an. Man ist sich darüber einig, im Haushaltsplan entsprechende Mittel für einen neuen Brunnen einzustellen.

**TOP 4.14:****Jungviehweide Rabenfels GbR**

GR Bläsi berichtet, dass Michael Burkart seinen Geschäftsführerposten der Jungviehweide Rabenfels GbR abgeben möchte. Der Vorsitzende erwähnt, dass Anneliese Steinebrunner ebenfalls noch Geschäftsführerin ist. Es stellt sich die Frage, ob ein zweiter Geschäftsführer überhaupt erforderlich ist.

**TOP 4.15:****Vermietung des Dreschschofchs**

GR Bläsi weist darauf hin, dass in letzter Zeit der Dreschschofch verstärkt von auswärtigen Personen genutzt wurde. Lediglich die Anmietung erfolgte über Schönenberger Bürger. Für solche Fälle sollten die Nutzungsgebühren entsprechend erhöht werden, so Bläsi. Bei künftigen Vermietungen wäre es deshalb sinnvoll, vorher nach dem Zweck der Nutzung zu fragen. Das Thema wird auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung gesetzt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die öffentliche Sitzung geschlossen. Es schließt sich eine nichtöffentliche Sitzung an.

Zur Beurkundung:

Der Vorsitzende:

Der Gemeinderat:

Der Schriftführer: